

Zuckersüßer Protest gegen die grüne Gentechnik



Seit 2006 haben sich mehr als 50 000 deutsche Kleingärtner der Aktion „Bantam-Mais“ angeschlossen und Mais der Sorte Golden Bantam gesät. Sie signalisieren damit ihr klares Nein zur Gentechnik. Bei diesem äußerst genussvollen Süßmais handelt es sich um ein samenfestes Gemüse. Daher kann aus ihm auch direkt Saatgut gewonnen werden. Bereits seit 1902 gibt Golden Bantam so seine typischen Eigenschaften an die nächsten Generationen weiter. Das unterscheidet ihn grundlegend von gentechnisch veränderten Sorten und den Hybriden.

tegut... Märkte unterstützen die Aktion Bantam-Mais 2009 und machen im Mai verstärkt darauf aufmerksam. Zum gleichen Zeitpunkt ist Golden Bantam als Bio-Saatgut in Demeter-Qualität von der Bingenheimer Saatgut AG vor allem in großen tegut... Märkten erhältlich. Ab Mitte Mai kann die Aussaat ins Freiland erfolgen. „Wichtig ist, dass die Saatkörner einen Abstand von 45 Zentimetern haben und im



Foto: pixelio

▲ Süßmais der Sorte Golden Bantam ist äußerst genussvoll. Sein Anbau ist ein aktiver Protest gegen die grüne Gentechnik.

Block mit mindestens vier Reihen ausgebracht werden. Nur so ist eine ausreichende Bestäubung garantiert“, sagt Bio-Landwirt Wim Brus. Der Holländer lebt heute in Italien und vermehrt Saatgut für einzelne Anbieter. Er weist darauf hin, dass in einem heißen Sommer der Maiszünsler ein beschränktes Problem sein kann. Die Larven

des Schmetterlings würden im Kolben einen Gang bis in die Samen graben. „Für den frischen Verzehr ist der kleine Schaden aber akzeptabel“, meint er.

Gentechnisch veränderter Mais, wie der MON 810 der US-Firma Monsanto, besitzt ein „eingebautes“ Gift, das gegen den Maiszünsler, aber auch gegen zahlreiche andere Insekten wirkt. Außerdem ist nicht bekannt, welche Auswirkungen diese hohe Konzentration auf den Boden und damit auf die gesamte Umwelt hat, wenn sich sein Pollen ungehindert verbreitet. „Es gibt neue Studien*, welche die Gefährlichkeit beweisen. Deshalb fordern wir ein nationales Anbauverbot“, sagt Stefanie Hundsdorfer vom Verein „Campact e.V. – Kampagnen für eine lebendige Demokratie“. Es gibt schon über 95 000 Campact-Aktive, die sich als Gegengewicht zur Lobby mächtiger Wirtschaftskonzerne beispielsweise aus der Agrar- und Energiewirtschaft verstehen. Unter www.campact.de kann jeder einen Appell an Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner unterzeichnen, um das Genmais-Verbot einzufordern. „Die Stimme eines Einzelnen bleibt ungehört, aber massenhaft können wir etwas bewirken“, sagt Hundsdorfer.

„Das neue Gentechnikgesetz brachte im vergangenen Jahr eine entscheidende Verschlechterung des Schutzes von Kleingärtnern und privaten Anbauern. Ihnen wird jetzt das berechnete Interesse abgesprochen, zu erfahren, wer in ihrer Nachbarschaft Gentechnikmais anbaut“, erläutert Volker Gehr-

mann von „save our seeds“. Die Initiative, die auch die Aktion Bantam-Mais organisiert, wird deshalb eine öffentliche Petition an den Deutschen Bundestag richten, in der eine Änderung des Gesetzes gefordert wird. „Das Recht auf gentechnikfreien Anbau und Saatgut-Vermehrung muss als Grundrecht geschützt werden“, unterstreicht Gehrman.

Der Anbau von Golden Bantam kommt der Errichtung eines Damms gegen die grüne Gentechnik gleich, sagt Wim Brus. „Ich bin froh, dass sich immer mehr für diesen wohlschmeckenden Mais entscheiden und damit gleichzeitig ihren Protest zum Ausdruck bringen.“ Er selbst mag den Süßmais als rohe Nascherei, im Salat, als geröstete Kolben oder gekocht mit Butter und Salz. Am besten schmeckt Bantam im sogenannten „Milchstadium“. Das ist genau dann der Fall, wenn der „Bart“ des Kolbens die Farbe von grün zu braun wechselt.

Carsten Kallenbach

Freies Journalistenbüro der Rhön, Oberweid.

► Tipps vom Saatgut-Experten zum Anbau, zur Ernte und zur Saatgutvermehrung von Golden Bantam gibt es unter „Kurz notiert“ auf Seite 22 dieser Ausgabe.

* Weitere Informationen zu MON 810 und genaue Quellenangaben zu den angesprochenen Studien finden Sie unter www.tegut.com im Internet.